

Tätigkeitsbericht der Beauftragten des Dezernat 5 zur Legislatur 2014 – 2019

1. Einleitung

Die Chemnitzer Beauftragten sind strukturell Fachämtern zugeordnet. Seit dem Kommunalwahljahr 2014 werden sie jeweils für die laufende Legislaturperiode des Stadtrates berufen. Beides hat Wirkung. Positiv zeigt sich die Anpassung der Beauftragung an die Wahlperiode des Stadtrates: in eigener Zuständigkeit übergibt er das Mandat der konkreten Interessensvertretung direkt und steht für Rückfragen, Verständigungen und gemeinsame Anliegen, auch Vorhaben unmittelbar zur Verfügung.

Die Erfahrungen der letzten Legislaturperiode zeigen, dieses Verfahren erhöht die Wirksamkeit wie auch die Verbindlichkeit der Beauftragung. Es wurde deutlich, dass sowohl der Stadtrat als auch die Beauftragten mit ihren Aufgaben, mit guter wie umfassender Interessenvertretung bestens vertraut und auch ausgelastet sind.

Die oben erwähnte Anbindung stellt allerdings jede Beauftragte vor die Herausforderung innerhalb der Stadtverwaltung ihre Fachthemen übergreifende Arbeit wirksam erfüllen zu können. Das heißt, tatsächlich wahr- wie auch ernstgenommen und möglichst frühzeitig in tangierende Prozesse einbezogen zu werden. Als Unterstützer und Begleiter. Immer und immer wieder.

Zu beobachten ist, dass einerseits das breite Wissen, das Zusammenhang herstellen und aktiv Verbindungen schaffen können der Beauftragten immer größer wird.

Andererseits wird - sicher vor dem Hintergrund der Komplexität der Aufgaben - sichtbar, dass ein notwendiges, auch wirksames Einbinden der Beauftragten nicht im erforderlichen Maße erkannt und gewährleistet wird. Hier spielen Personalwechsel in den Führungsebenen, die Anbindung der Beauftragten bzw. ihr Fehlen im Organigramm der SVC aber auch die gute Arbeitsauslastung leider eine förderliche Rolle.

Um dem im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu begegnen, haben sich die drei Beauftragten des Jugend- und Sozialamtes so organisiert, dass sie sich regelmäßig treffen und austauschen,

Schnittstellen eruieren und zusammenführen sowie vor- und selbstgegebene Arbeitsabläufe prüfen, auch verändern.

Ein Ergebnis ist, dass die jeweils wirkungsvollsten Tätigkeiten in einem gemeinsamen Bericht zusammengefasst sind. Und anders als bisher ist angedacht, den Bericht nicht mehr jährlich, sondern einmal zum Ende der Legislaturperiode als Informationsvorlage einzureichen. Ergänzend dazu kann es jährlich formale Abstimmungstermine mit den Stadtratsfraktionen und bei Bedarf immer die Möglichkeit des Austausches zu konkreten Sachverhalten geben.

Die Beauftragten sind der Überzeugung, dass ein solches Vorgehen wirkungsvoll die Ressourcen des Stadtrates, der Verwaltung und der Beauftragten schont. Mit diesem Bericht wird ein mögliches Muster für das Jahr 2024 eingereicht. Es kann gern besprochen und verändert werden.

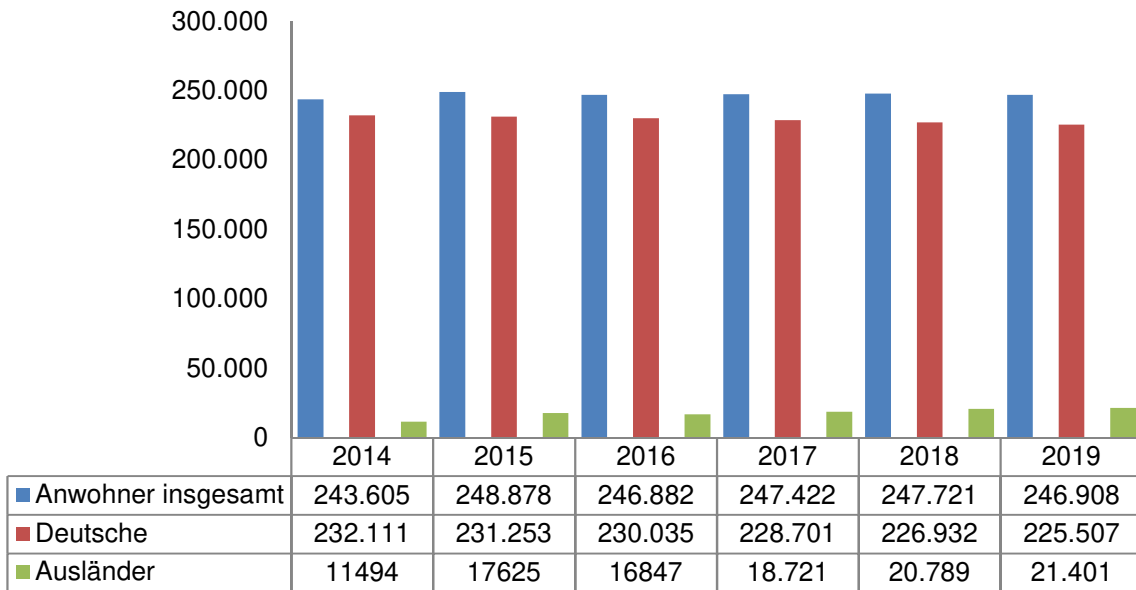
2. Ausgangslage in der Stadt Chemnitz im Zeitraum 2014-2019

Die Ausgangslage in Chemnitz im gemeinsamen Bericht der Beauftragten in folgenden vier Kernaussagen zusammengefasst:

1. leichte Erhöhung der Bevölkerungszahl,
2. deutliche Zunahme der ausländischen Bevölkerung,
3. demographischer Wandel / Ausdifferenzierung der Altersstruktur,
4. positive wirtschaftliche Entwicklung und die damit einhergehende Verbesserung der sozialen Situation der Bevölkerung.

1. Leichte Erhöhung der Bevölkerungszahl

Entgegen aller Bevölkerungsprognosen, die für Chemnitz einen deutlichen Rückgang an Einwohnern vorhergesagt hatten, wuchs die Bevölkerung in den letzten Jahren an. Von 2014 bis 2019 betrug dieser Bevölkerungsentwicklungsrates um 1,34 Prozent auf 246.908 Einwohner.

Bevölkerungsentwicklung Chemnitz von 2014 bis 2019

Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz; Stand jeweils zum 31.12. des Jahres

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Bevölkerung in der Stadt Chemnitz von 2014 bis 2019 an. Am stärksten war dieser Anstieg von 2014 auf 2015 zu vermerken. Dies ist vor allem auf den starken Zugang von Zuwanderern, insbesondere von Asylsuchenden zurückzuführen, aber auch die Zahl von EU-Zuwanderung und ausländische Studierenden wuchs stetig.

2. Deutliche Zunahme der ausländischen Bevölkerung

Zum 31.12.2014 lebten 11.494 Ausländer*innen aus 135 Herkunftsländern mit einem Hauptwohnsitz in der Stadt Chemnitz. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug damals 4,72 Prozent.

Zum 31.12.2019 war die Zahl der in Chemnitz lebenden, aus rund 140 Herkunftsländern kommenden Ausländer*innen auf 21.401 angestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag mit 8,67 Prozent jedoch weiterhin deutlich unter der Zahl von vergleichbaren Großstädten im Bundesgebiet.

Der Anstieg ist mit der Zuwanderung aus hauptsächlich drei Zuwanderungsgründen zu erklären:

1. Asylzuwanderung: zum 30.11.2014 hielten sich in Chemnitz 907 Personen mit einem Asylbezogenem Zuwanderungshintergrund auf. Ihre Zahl betrug zum 31.12.2019 insgesamt 5.820 Personen.
2. International Studierende: zum 01.11.2014 betrug die Zahl von Studierenden an der TU Chemnitz insgesamt 11.652, von ihnen waren 2.220 Ausländer, größtenteils (1.934)

Bildungsausländer. Zum 01.11.2019 sank die Zahl von Studierenden auf insgesamt 9.873. Die Zahl von ausländischen Studierenden lag bei 2.785. Von ihnen waren 2.550 Bildungsausländer. Im Vergleich zum Vorjahr 2018 bedeutet dies einen Rückgang von rund 10 Prozent, unter den ausländischen Studierenden sogar rund 11 Prozent.

3. EU-Freizügigkeit: ihre Zahl hat sich im Berichtszeitraum nahezu verdoppelt. Zum 31.12.2014 lebten 3.366 EU-Bürger*innen in Chemnitz, zum 31.12.2019 lag ihre Zahl bereits bei 6.065.

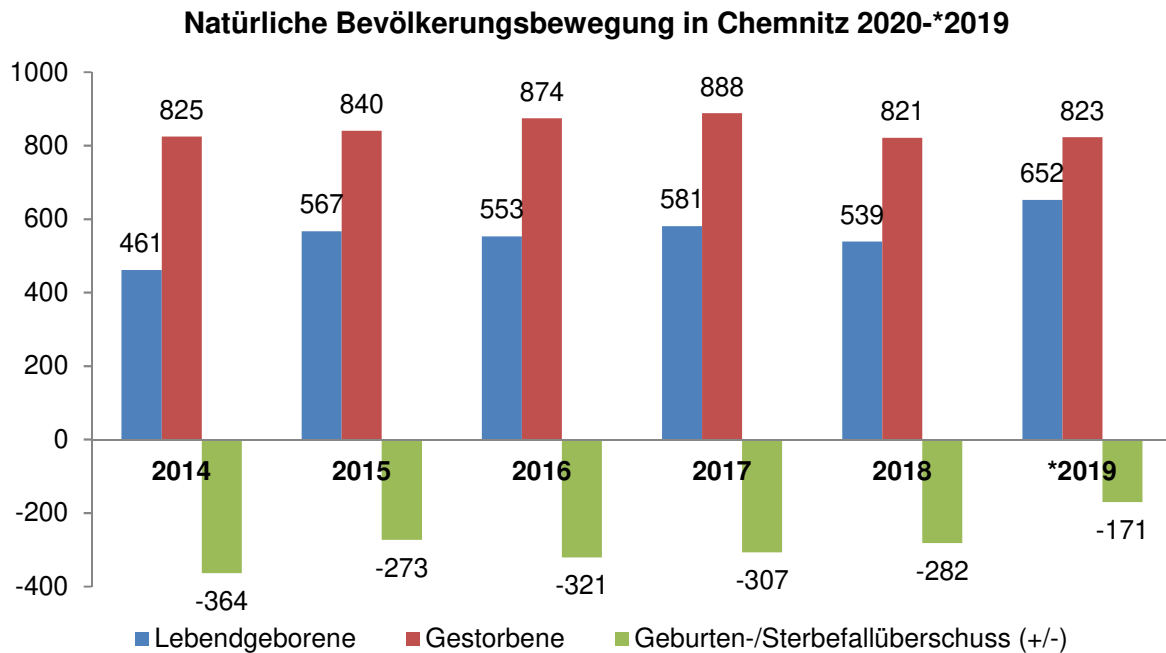
Die 12 Hauptherkunftsländer von in Chemnitz lebenden Ausländer*innen waren:

Staatsangehörigkeit	Anzahl					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Afghanistan	208	944	707	1.055	1.301	1.404
China, einschl. Tibet	694	956	1.112	1.202	1.140	1.116
Indien, einschl. Sikkim und Gôa	818	1.046	1.064	1.055	1.145	1.110
Irak	197	715	481	553	644	643
Polen	449	527	578	609	684	712
Rumänien	408	619	788	904	1.175	1.271
Russische Föderation	939	1.008	1.022	992	1.008	1.100
Syrien, Arabische Republik	352	2.277	2.138	2.675	2.844	2.790
Tschechische Republik	457	574	637	742	852	876
Ukraine	978	954	911	898	894	876
Ungarn	634	698	808	852	894	863
Vietnam	639	672	654	699	772	745
Sonstige	4.721	6.635	5.947	6.485	7.436	7.895
Insgesamt	11.494	17.625	16.847	18.721	20.789	21.401

Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz; Stand jeweils zum 31.12. des Jahres

3. Demographischer Wandel / Ausdifferenzierung der Altersstruktur

Drei Faktoren beeinflussen die Bevölkerungsstruktur: Geburtenrate, Sterberate und Migration.



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz; Stand jeweils zum 31.12. des Jahres bzw. * zum 30.09.2019

Die Fertilitätsrate (Fruchtbarkeitsrate der Frauen) ist leicht angestiegen: 2014 lag sie noch bei 1,47 Kindern pro Frau, 2019 bereits bei 1,57. Jedoch verzeichnet die Stadt weiterhin deutlich mehr Sterbefälle als Geburten. Die Zahl zu Geburten-/ Sterbeüberschuss liegt somit im negativen Bereich, wobei auch hier ein leicht positiver Trend zu beobachten ist.

Ungeachtet steigender Geburtenzahlen und Zuwanderung vor allem jüngerer Menschen blieb das Durchschnittsalter der Chemnitzer - ausgenommen das Jahr 2015 mit den hohen Flüchtlingsaufkommen - konstant über 46 bis unter 47 Jahren.

Jahr	Altersdurchschnitt in Jahren		
	Alle Chemnitzer	Deutsche	Ausländer
2014	46,8	47,4	34,4
2015	44,0	47,5	30,2
2016	46,5	47,6	31,7
2017	46,5	47,7	31,2
2018	46,5	47,9	30,9
2019	46,5	48,0	30,9

Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz; Stand jeweils zum 31.12. des Jahres

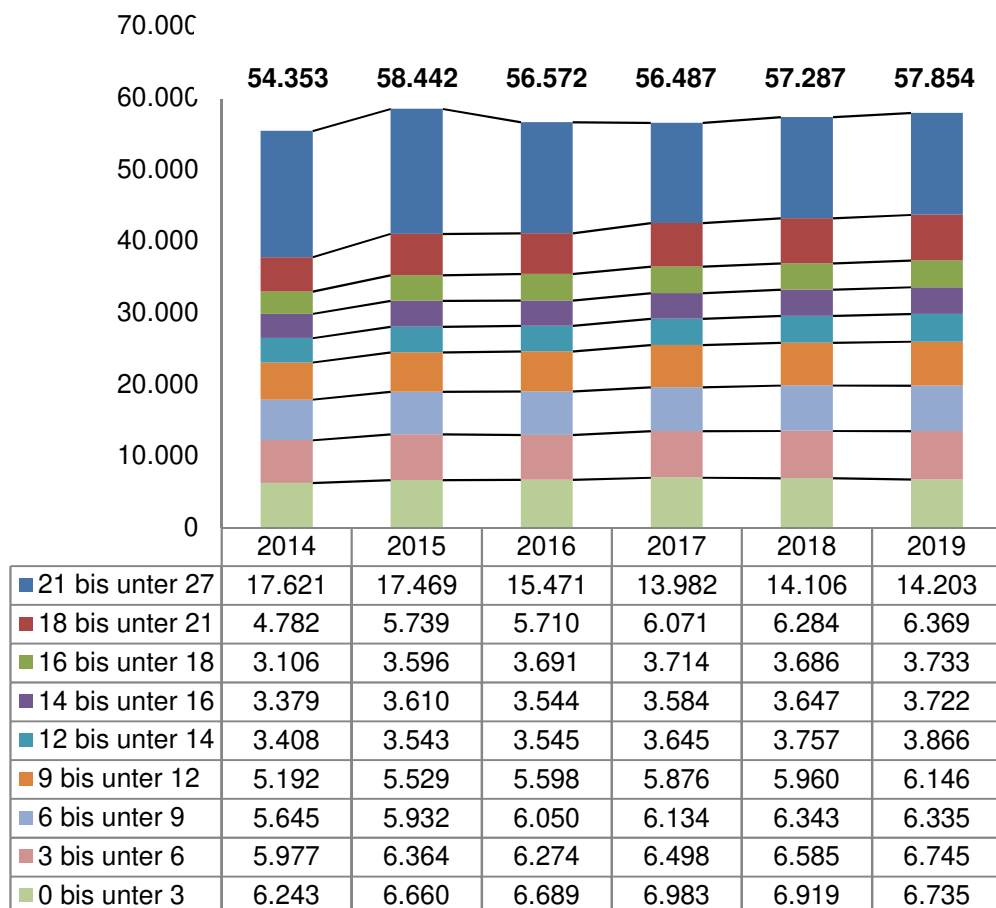
Auch an der Zusammensetzung der Chemnitzer Bevölkerung nach Altersgruppen kann wenig Veränderung festgestellt werden. Der Anteil der über 65jährigen liegt seit 2014 auf dem Niveau zwischen 27 und 28 Prozent.

Die Entwicklung der Zahlen zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr in Chemnitz hat erfreulicher Weise wieder ein positives Vorzeichen.

Davon zeugen:

- die steigenden Geburtenzahlen,
- die leichte Erhöhung des Anteils der unter 27jährigen an der Gesamtbevölkerung von rund 22,31 Prozent (2014) auf 23,43 Prozent (2019),
- die Erhöhung des Anteils der unter 14jährigen an der Gesamtbevölkerung von 10,86 Prozent (2014) auf 12,08 Prozent (2019).

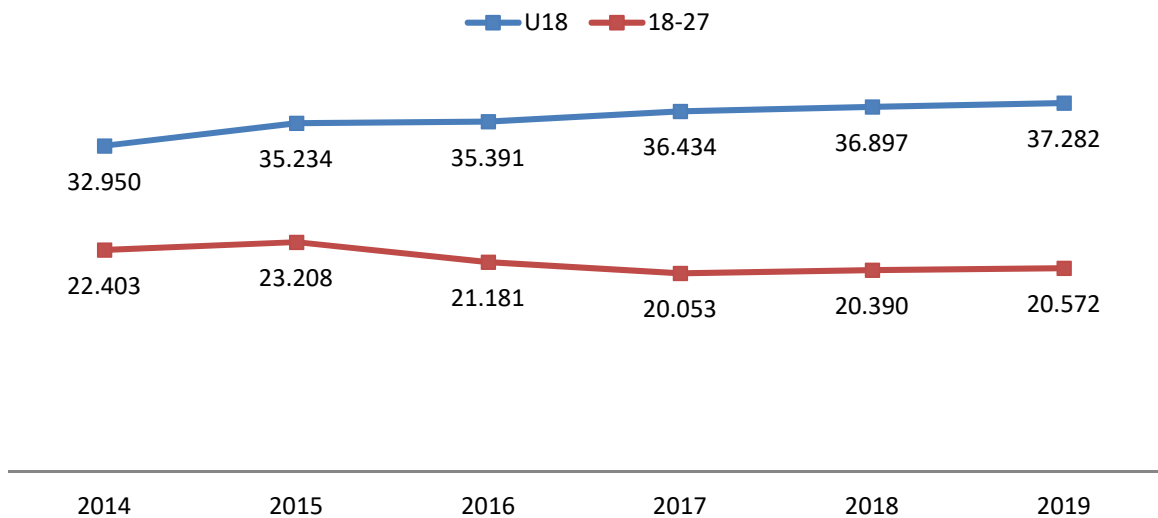
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach Altersgruppen in Chemnitz 2014-2019



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz; Stand jeweils zum 31.12.

Die aufgeführten Daten zeigen, dass die Zahl der Minderjährigen im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen ist. Die Zahl der Altersgruppe 18-27 zeigt sich dagegen nach einem Rückgang von 2015 auf 2016 in den letzten drei Jahren eher stagnierend.

Kinder und Jugendliche in den Altersgruppen U18 und 18-27 von 2014-2019



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz; Stand jeweils zum 31.12.

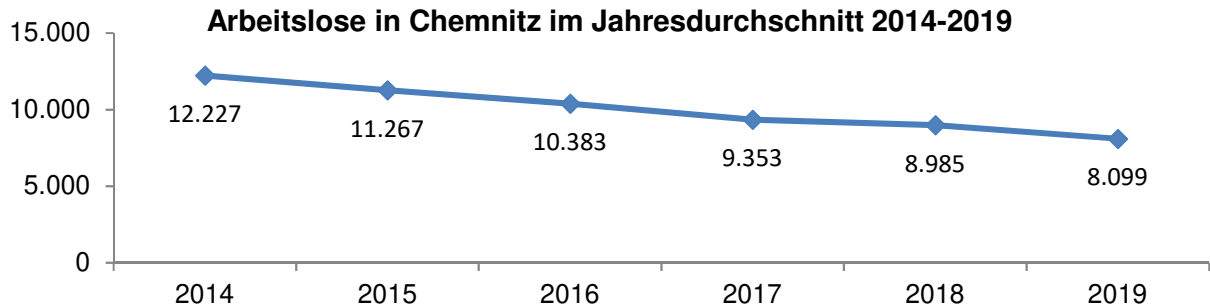
Diese positiv stehenden Zahlen zeugen von einer leichten Tendenz zur Verjüngung und guten Entwicklung der Stadt. Bevölkerungswachstum wird als Standortfaktor im Wettbewerb von Kommunen gewertet. Weltoffenheit und das Vorhandensein von Kindern und damit familienfreundliche Lebensbedingungen spielen an der Stelle eine wichtige Rolle. Das Gesamtbild der Bevölkerungsentwicklung betrachtet, kann jedoch noch keine Entwarnung gegeben werden, was die Überalterung der Stadt Chemnitz betrifft.

4. Positive wirtschaftliche Entwicklung und die damit einhergehende Verbesserung der sozialen Situation der Bevölkerung

Die positive wirtschaftliche Entwicklung im Berichtszeitraum ist einhergehend mit deutlichen Steigerungsraten im Bereich des Bruttoinlandsproduktes von Chemnitz und an zwei wichtigen, voneinander abhängigen Merkmalen festzustellen:

- der steigenden Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter und
- sinkenden Arbeitslosenzahlen.

Basierend auf guten Arbeitsmarktdaten sowie der demographisch bedingten Verringerung des Arbeitskräftepotenzials reduzierte sich im Berichtszeitraum die Zahl der Arbeitslosen in Chemnitz.

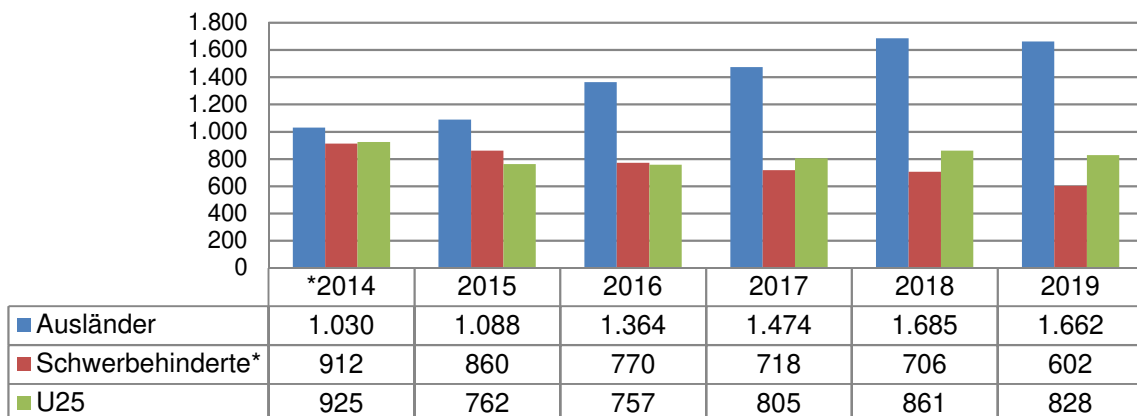


Quelle: Agentur für Arbeit Chemnitz, „Arbeitsmarkt kommunal“, Jahresstatistiken

Von der günstigen Arbeitsmarktlage profitieren auch Menschen, die im Allgemeinen einen schwierigeren Zugang zum Arbeitsmarkt haben: junge Menschen unter 25 Jahren, Ausländer und Schwerbehinderte.

Während die Zahl von arbeitslosen Schwerbehinderten im Berichtszeitraum kontinuierlich sank und sich die Zahl der Personen U25 bei etwa rund 800 Arbeitslosen einpegelte, stieg die Zahl arbeitsloser Ausländer an. Mitunter ist dies mit der hohen Zahl von Zuwanderern - darunter sehr viele in der Altersgruppe U25 - zu erklären. Anzumerken ist, dass sich sowohl die Agentur für Arbeit als auch die Kommune - basierend auf der integrationsfördernden Gesetzgebung des Bundes - sehr um die Integration von Zugewanderten, insbesondere von Geflüchteten einsetzen.

Arbeitslose Ausländer, Schwerbehinderte und unter 25jährige in Chemnitz im Jahresdurchschnitt 2014-2019

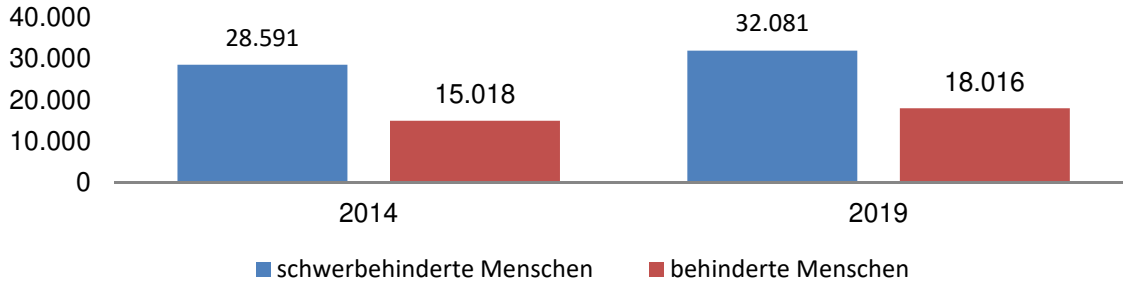


Quellen: Quellen: Agentur für Arbeit - "Arbeitsmarkt kommunal" (Jahreszahlen) und *Jahresbilanz "Der Chemnitzer Arbeitsmarkt"; jährlich

Die rückläufigen Zahlen von Arbeitslosigkeit betroffenen Schwerbehinderten sind besonders erfreulich, weil es mehrere Faktoren gibt, die eigentlich gegen einen positiven Trend sprechen könnten.

Erstens ist die Gesamtzahl schwer- und behinderten Chemnitzer*innen im Berichtszeitraum weiter angestiegen.

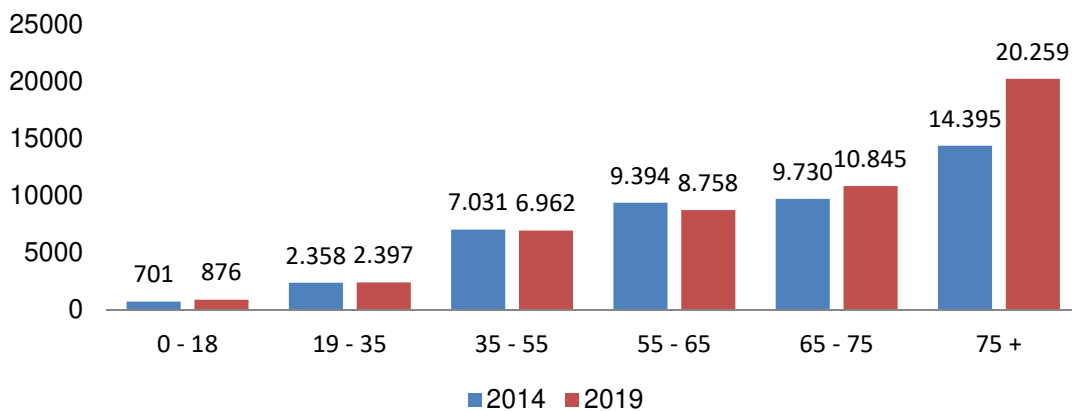
Entwicklung der Zahlen schwer- und behinderten Menschen in Chemnitz im Vergleich 2014 und 2019



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz

Zweitens gehören rund 80 Prozent der Menschen mit einer Behinderung in Chemnitz zur Altersgruppe der über 55-jährigen, deren Arbeitsmarktintegration auch ohne eine Behinderung schon erschwert ist.

Altersmäßige Verteilung der behinderten Menschen in Chemnitz im Vergleich 2014 und 2019



Quelle: Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz

Insgesamt ist über die materielle Situation älterer behinderter Menschen relativ wenig bekannt. Fakt ist jedoch, dass diese Menschen stärker als Menschen ohne Behinderung von der drohenden Altersarmut betroffen sind. Statt Erwerbsminderungsrenten erhält jetzt schon eine nicht unbeträchtliche Zahl reguläre Altersrenten - entweder, weil sie nicht als schwerbehindert anerkannt sind, oder weil sie die für den Bezug von Altersrente für Schwerbehinderte gültige Voraussetzung von mindestens 35 Versicherungsjahren nicht erfüllen.

Ein wichtiges Zukunftsthema für benachteiligte Menschen wird Wohnen sein. Auch, wenn Chemnitz noch über ausreichend Wohnraum verfügt, können Fragen wie flächendeckender Bedarf an günstigen Wohnungen, Bedarf an altersgerechten und barrierefreien Wohnungen, Bedarf an besondere Wohnformen oder die Gestaltung eines lebenswürdigen Umfeldes inklusive zielgruppenspezifische Angebote nicht ausreichend beantwortet werden.

Menschen mit asylbezogenem Zuwanderungshintergrund werden größtenteils dezentral – in eigenen Wohnungen untergebracht. Zusätzlich stehen Gemeinschaftsunterkünfte unter anderem auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen - zur Verfügung.

3. Einzelbericht der Behindertenbeauftragten

Alle Tätigkeiten der Behindertenbeauftragten sind auf eine **gleichberechtigte** Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am Leben in unserer Stadt - in allen Handlungsbereichen - gerichtet. Dieses Ziel kann und soll allen Chemnitzern das **Teilnehmen, Teilgeben** und auch **Teil sein** ermöglichen.

Es speist sich aus der festen Überzeugung der Behindertenbeauftragten, dass wir alle - in verschiedener Art und Weise und auch auf ganz unterschiedlichen Gebieten - viele, auch große Stärken haben und wir ALLE von diesen, von unserer Vielfalt profitieren können.

Einen solchen Benefit in den verschiedensten Lebensbereichen zu ermöglichen, zu fördern und ihn auch bewusst werden zu lassen, ist Ansporn für alle Aktivitäten der Behindertenbeauftragten im Ringen um Wirksamkeit.

3.1 Bedeutsame Ereignisse im Berichtszeitraum

Mit überregionaler Wirkung:

- **Chemnitzer Modell** Stufe 1 mit Eröffnung der „Durchfahrt Hauptbahnhof Chemnitz“ (06/2014) und feierlicher Inbetriebnahme (10/2016) - Begleitung der dafür notwendigen barrierefreien Maßnahmen von der Planung bis zur Umsetzung durch die Behindertenbeauftragte, die AG Barrierefreies Bauen
- gemeinsame von Stadtverwaltung, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, C3 Veranstaltungszentren GmbH, TU Chemnitz, LAG Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und Behindertenbeauftragte getragene Vorbereitung und Durchführung des aller vier Jahre stattfindenden **Bundeskongress**

Deutscher WerkstättenTag der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) WfbM vom 20. bis 22.09.2016 in Chemnitz - ein Höhepunkt dabei:

- das Best-off-Traumkonzert in der Stadthalle Chemnitz
- Gewährung eines sachsenweit **ersten Fach- und Informationstags** für behinderte Menschen zum neuen **Bundesteilhabegesetz** im März 2017 (in guter Zusammenarbeit mit VHS)
- Organisation der **Parade der Vielfalt**, dem Dresdner Original, einmalig - und als Zielpunkt - **in Chemnitz** anlässlich der 875 Jahr-Feier: sachsenweit sehr gut besuchter, auffallender Umzug und stark frequentiertes Fest der Vielfalt auf dem Chemnitzer Neumarkt - unter Beteiligung des MDR, Team Barrierefreiheit
- Bewerbung und **Gewinn des 3. Sächsischen Inklusionspreises** (Dezember 2018) vom Beauftragten der Sächs. Staatsregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen für unser Chemnitzer **Traumkonzert**
- die **Chemlympics**, das besondere Sportfest seit 2011 gewinnen den **Großer Stern des Sports** in Bronze (regional: 09/2018), in Silber (Sachsen: 10/2018) und einen kleinen in Gold (D, 01/2019) - die Laudatio für regionalen Gewinnausscheid konnte die Behindertenbeauftragte halten

Von lokaler Bedeutung:

- Feierliche Einweihung des **Terra Nova-Campus** - Die Entdeckerschule (02/2016)
- **CFC-Stadion** durch Neubau in Sachen Barrierefreiheit bereits in erster Bundesliga: Begleitung und Unterstützung der Baumaßnahmen wie auch den Tag der offenen Stadiontore am 18.06.2016
- Vermittlung je eines Kinderbuchs „**Ein König fährt Bus**“ der Chemnitzer Autorin als Spende der Schellhorn-Stiftung an **alle Kindertageseinrichtungen** unserer Stadt und Sorge für eine würdige Übergabeveranstaltung
- Organisation und erfolgreiche Durchführung eines **Innenstadt**-Rundgangs unter verschiedenen Möglichkeiten eines **Perspektivwechsels** (Simulationsbrillen, Alterssimulationsanzügen, Rollstühlen und Rollatoren sowie Hörproben) mit Führungskräften der **Verwaltung** und Vertretern aller **Stadtratsfraktionen** Mai 2017
- Vorbereitung und Begleitung (ab 2012) des Vorhabens sowie der Übergabe des **Tastmodells der Chemnitzer Innenstadt** für sehbehinderte und blinde Chemnitzer Bewohner und Besucher
- Organisation der interaktiven, Perspektivwechsel ermöglichenden Wanderausstellung „**Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln!**“ aus der Sensibilisierungskampagne des Sächsischen Sozialministeriums im Stadtbad Chemnitz, verbunden mit breiter Öffentlichkeitsarbeit

- Auszeichnung der Behindertenbeauftragten mit der Goldenen Ehrennadel des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationsverband e. V. (Mai 2018)

3.2 Organisation und Mitwirkung

Die Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Behindertenbeauftragten umfasst alle Maßnahmen, die der **Sensibilisierung** und **Bewusstseinsbildung** für die Themen **Barrierefreiheit** und **gleichberechtigte Teilhabe** dienen.

Motivation und Motor dafür ist die wissenschaftliche Erkenntnis, dass diese **Barrierefreiheit** - die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit aber auch Nutzbarkeit aller Angebote - für zehn Prozent unserer Bevölkerung *unverzichtbar*, für 40 *notwendig* und für **100 Prozent** der Bevölkerung **komfortabel** ist. (vgl. BMWI 2003)

Diese Überzeugung, das Wissen gilt es den Kollegen*innen in der Stadtverwaltung und anderen Institutionen und Behörden stets gut zu vermitteln aber auch unter die Bevölkerung zu bringen. Dafür ist es notwendig wie günstig, breit, in vielen Handlungsfeldern zu wirken und eine Vielfalt von Methoden zu nutzen. Eine kleine Auswahl davon soll folgender Ausschnitt gewähren:

- Chemnitzer Museumsnächte: im Jahr 2013 erstmalige Aufnahme von Führungen in Deutscher Gebärdensprache in jeweils 2 Einrichtungen wurde zur bewährten Praxis, seit 2015 weist das Programmheft mit Symbolen die barrierefreie Ausstattung der Einrichtungen aus
- Gewährung von Busschulungen für Förderschüler in Zusammenarbeit mit Schulamt, CVAG und Kinderbeauftragter
- Unterstützung der Beschaffung einer Audio-Deskriptionsanlage für CFC-Stadion
- Sorge für Einsatz der bundesweit sich auf Tour befindlichen Inklusionsfackel zu den Chemlympics (Abholung mit Sportlern der Heim gGmbH in DD)
- seit 2016 Angebot eines Sommerferientages mit Perspektivwechsel für Schüler in Zusammenarbeit mit der Kinderbeauftragten
- Beschaffung von Aufklärungsbroschüren in Leichter Sprache (aus L.) für Gesundheits-, Jugend- und Sozialamt
- Zusammenarbeit mit VHS: Unterstützung des Einsatzes behinderter Dozenten sowie Organisation einer Fragebogenaktion an behinderte Menschen zu Bedarfen, Angebotswünschen
- AG Barrierefreies Bauen: Sorge für Transparenz, Kontinuität und Verlässlichkeit sowie breite Beteiligung und Einbindung

- Anregung beim, Unterstützung des Bürgermeisteramts, um alle Stellungnahmen der Beauftragten zu Beschlussvorlagen der Verwaltung und Beschlussanträgen des Stadtrates diesem bekannt und letztlich öffentlich werden zu lassen
- aktive Begleitung des Modellprojekts „Schulbegleitung“
- Unterstützung der Vorbereitung des sachsenweit ersten Fachtages „Sexualität und Behinderung“ der Chemnitzer Kooperationsgemeinschaft Sexualpädagogik
- Unterstützung von Mikroprojekten im Rahmen der Europäischen- Kulturhauptstadt-Bewerbung, z. B, Tanzprojekt mit Landesschule für blinde u. sehbehinderte Schüler
- Chemnitzer Modell, Ausbaustufe 2: fachliche Begleitung der VMS-Maßnahme von der Planfeststellung bis zur öffentlichen Anhörung in der LD Sachsen
- Sorge für mögliche Errichtung von ebenerdigen Zugang und barrierefreiem WC im Kaßberggewölbe durch Netzwerken: entscheidender Hinweis im Herbst 2018 durch Dozent der VHS, der im Frühjahr dort durch Beauftragte begleiteten barrierefreie Rundgänge für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen angeboten hatte
- Vermittlung und Begleitung von Probeeinsätzen mobiler Hörschleifen für Schwerhörige bei Veranstaltungen der Villa Esche; im Ergebnis: Antrag und Gewährung eigener Technik für die GGGmbH über „Lieblingsplätze für alle“
- Mitgestaltung des Inklusionstags der VHS anlässlich des 100jährigen Jubiläums
- Organisation und gemeinsam mit CineStar gewährte Filmaufführung von „Die Kinder der Utopie“ in Chemnitz im Rahmen eines bundesweiten Aktionstags
- Begleitung des/Grußwort zum Fachtage „Wie beginnen? Zur Entwicklung inklusiver Museumskonzepte“ des Bundesverbands Museumspädagogik, ausgerichtet von/im smac

Auch selbst organisierte und aktiv mitgestaltete Veranstaltungen unterstützen das Anliegen, für Vielfalt und ein gemeinsames, ungehindertes Miteinander wirksam und umfassend zu werben. Dafür stehen folgende Beispiele:

- Begleitung, aktive Unterstützung und Mitwirkung: inklusives Maskentheater „La piazza dell'amicizia“ im Freiburger Tivoli u. Chemnitzer Schauspielhaus (Jan./Feb.); Sept. 2015 dazu Ausstellung mit feierlicher Eröffnung in der VHS
- Parade der Vielfalt in Dresden: Sorge für gute Einbindung, Aufmerksamkeit und auch Fahrgelegenheiten für die Chemnitzer zur Mitwirkung in den Jahren 2015 u. 2016, Teilnahme der Beauftragten in 2017 mit ersten Vorbereitungen für die Parade 2018, einmalig und ausnahmsweise in Chemnitz
- Unterstützung und Mitwirkung am inklusiven Maskentheaterstück „Marco Polo“, Aufführung erstmals im Chemnitzer Opernhaus im Februar 2019, im September 2019

Auszeichnung des Projektes durch das Sächsische Ministerium für Kultus mit dem 3. Platz beim Innovationspreis Weiterbildung

- im Können der Musiker, in der Beteiligung der RS-Philharmoniker, in der Größe des Veranstaltungssaales in der Stadthalle, der Barrierefreiheit (u. a. Programm in Brailleschrift, Musik und Moderation in Deutsche Gebärdensprache übersetzt, Live-Beschreibung des Geschehens auf der Bühne für blinde Menschen) und der Zahl der begeisterten Zuschauer seit 2011 stetig wachsende **Traumkonzerte** im Zweijahresrhythmus im Herzen unserer Stadt unter dem Slogan „**Man muss Liedtexte nicht lesen, Noten, Instrumente nicht sehen oder anfassen und auch Rhythmus nicht hören können, um traumhaft zu musizieren.**“ (Petra Liebetrau, 2011)

Das Chemnitzer Traumkonzert besitzt Alleinstellungsmerkmal und steht im Handlungsfeld „Kultur“ exemplarisch für die Forderung nach gleichberechtigter Teilhabe in allen Lebensbereichen: Menschen mit Behinderungen können gemeinsam mit einem breiten Publikum den Kunstgenuss erleben aber auch selbst zu diesem beitragen. Sie sollen und können Nutzer wie Anbieter sein. Dabei liegt der Fokus stets auf der Leistung, nicht der möglichen Behinderung und es sind angemessene Vorkehrungen zu treffen.

Alle diese Aktivitäten sind nur möglich durch engagierte Netzwerk- und Unterstützungsarbeit sowie ein breites Zusammenwirken mit vielen anderen Akteuren. Die Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz ist in sachsenweiter Einbindung:

- Mitglied in der LAG Kommunale Behindertenbeauftragte (LAG-B) beim Beauftragten der Sächs. Staatsregierung
- als Vertreter der LAG-B Mitglied im Sächsischen Landesbeirat für die Belange der Menschen mit Behinderungen (SLB)
- als Stellvertreter für den SLB beratendes Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss, UA2: Kindertagesbetreuung
- dadurch Mitglied der AG beim SMK zu „Inklusion in der Kindertagesbetreuung“

Auf kommunaler Ebene zeigt sich das vernetzte Arbeiten der Behindertenbeauftragten so:

- Leitung der AG „Barrierefreies Bauen“ und ihr nachgeordneter Arbeitsgruppen
- Ideengeberin und Organisationsverantwortung „Traumkonzert“
- Mitwirkung im kommunalen Behindertenbeirat
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Lokaler Teilhabeplan“
- Mitglied im Organisationsteam „Chemlympics – das besondere Sportfest“
- Mitglied der AG Behindertenhilfe
- Mitglied des VMS-Behindertenbeirats
- themenspezifische Teilnahmen am „Runder Tisch Jugendhilfe“, AG Schulnetz etc.

- Mitwirkung an Konzepten und Strategien z.B. Nahverkehrsplan, Fußverkehrskonzept, Verkehrsentwicklungsplan
- Mitwirkende am Modellversuch „Schulbegleitung“

Um schöne Ideen umsetzen und gute Ergebnisse erreichen zu können, bedarf es regelmäßig auch ausreichender finanzieller Unterstützung.

Es gibt im Freistaat Sachsen für Barrierefreiheit und gleichberechtigte Teilhabe sehr gute Förderbedingungen. Diese sind für Projekt wie auch Veranstaltungen die Richtlinie „Teilhabe“ und für Baumaßnahmen und Anschaffungen die Richtlinie „Investitionen Teilhabe“. Beide haben eine Förderquote von bis zu 80 Prozent. Aus letzterem Fördertopf wird seit 2014 das Programm „Lieblingsplätze für alle“ für Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit bis zu einem Wert von 25 T€ gewährt. Das Tolle an diesem Programm ist, dass es auch von privaten Unternehmen und Gewerbetreibenden in Anspruch genommen werden kann und eine Förderung bis zu 100 Prozent ermöglicht. Das Sozialministerium hatte bei seiner Einführung erwähnt, dass für dieses Programm entscheidende Impulse von der Chemnitzer Behindertenbeauftragten gegeben wurden.

Sie selbst nutzt für Ihre eigene Tätigkeit regelmäßig vor allem die Richtlinie „Teilhabe“ und hat im Berichtszeitraum für sieben Projekte bei der Landesdirektion Förderung mit einer Bewilligungssumme von insgesamt 92.179,21 € beantragt, genutzt und auch abgerechnet. Zudem wirbt sie in unserer Stadt breit und beständig für die Inanspruchnahme dieser guten Förderbedingungen, bietet dazu auch aktive Unterstützung an. Als erfolgreiche Adressaten haben sich dabei in der Vergangenheit der Verein „Begehungen“ und die Volkshochschule erwiesen, die beide auch unabhängig von der Behindertenbeauftragten diese Förderung weiter erfolgreich nutzen.

4. Einzelbericht der Kinder- und Jugendbeauftragten

Ziel der Arbeit ist es, eine kind- und familiengerechte Haltung in Politik und Gesellschaft zu erreichen. Die Vertretung von Kinder- und Familieninteressen sollte keine Sonderaufgabe sein, sondern sollte im Planen und Handeln einer Kommune fest verankert sein.

Dazu braucht es den Willen auf Veränderung!

Im Interesse der Kinder muss die Bereitschaft zur Machtabgabe an Kinder und Jugendliche gegeben sein. Ziel des Beteiligungsverfahrens ist es, sie einzubinden, so dass dies zur Weiterentwicklung zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt Chemnitz beitragen kann. Es gilt, das Gelingen für Familienfreundlichkeit als eine Aufgabe für das Alter von Null bis Achtzehn zu sehen. Vielmehr ist es das Handeln und Planen für alle Bereiche des Lebens, Vernetzungen zu schaffen und diese wechselseitig als Ressourcen zu sehen.

4.1 Bedeutsame Ereignisse

Bedeutsame gesamtgesellschaftliche Ereignisse für Kinder und Jugendliche

➤ **16. Kinder- und Jugendhilfetag**

Düsseldorf war der Ausrichter von Europas größtem Kinder- und Jugendhilfepfahl. Die Fachwelt besprach aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Schwerpunkt Beteiligung und die Reform des SGB VIII standen mit vielen weiteren Themen im Mittelpunkt.

➤ **Reform des SGB VIII**

Die Fachwelt sprach über Veränderungen in der Jugendhilfe in den Bereichen: Kinderschutz, Fremdunterbringungen, Sozialraumorientierung von Hilfen und Inklusion. Es wurde mehrfach über die „große Lösung“ gesprochen und Inklusion soll/muss neu gedacht werden. Der Schwerpunkt Kinderschutz in Deutschland war ein ebenso zentrales Thema.

➤ **30 Jahre UN – Kinderrechtskonvention**

Jedes Kind hat das Recht auf eine Kindheit. Seit 30 Jahren garantiert dies die UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Doch trotz zahlreicher Fortschritte fehlen immer noch Millionen Kindern die nötigen Voraussetzungen für ein gutes Aufwachsen. UNICEF und andere Kinderrechtsvertreter haben zum Jubiläum zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt und auf die Rechte der Kinder bundesweit aufmerksam gemacht

Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Kinderinteressenvertretung auf Bundesebene

Kinderschutzbund auf Länderebene – Podiumsdiskussionen

Bedeutsame Ereignisse für/in Chemnitz aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen

- Kinderzahlen in Chemnitz steigen, daraus resultieren einmalige Entwicklungen (Neubau von Kindertagesstätten/Schulneubau)
- Blickwinkel der Kinder und Jugendlichen finden bei der Testung neuer Fuß-Weg-Konzepte für Chemnitz stärkere Beachtung
- auf Grund erhöhten Schüleraufkommen und um Inklusion für Chemnitz neu zu leben wurden Schulbezirke verändert
- Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen wird wegweisend für Chemnitz und sein Umland organisiert
- Stärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung und Aufnahme des § 47 a in der sächsischen Gemeindeordnung, in dieser heißt es: „... Die Gemeinde soll bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. ²Hierzu soll die Gemeinde geeignete Verfahren entwickeln und durchführen...“
- Umsetzung des Beschlusses B-108/2019 in Chemnitz, Erarbeitung einer Konzeption zur Kinder- und Jugendbeteiligung, intensiver Arbeitsprozess für Chemnitz, was ist angemessen für Kinder- und Jugendbeteiligung und wie soll es umgesetzt werden
- Gründung eines Jugendforums
- Landesschülerrat organisiert mit der TU eine Beteiligung für die sächsischen Schülerräte
- Kinderkonferenz umgestellt/ pädagogisches - demokratisches Mitwirkungsprinzip mit Partner der Stadt Chemnitz abgestimmt
- 10. Vorlesewettbewerb mit Grundschulern
- Wiedereröffnung des Kosmonautenzentrums „Siegfried Jähn“/ Entwicklung des Kuchwaldspiels
- Gewalttat in Chemnitz, Kinder und Jugendliche diskutieren gemeinsam zum Thema: „Wie können wir zusammenleben? Wie können Erwachsene Vorbild für uns sein?“
- Aktion von UNICEF „Theater 10 000“ zeigt Chemnitz bundesweit in einem weltoffenen Bild
- „875 Spika - Spiele“ zum Stadtjubiläum durch die Firma Vieweg Spielwaren gespendet
- Spielplatzkonzeption wird neu erarbeitet, es erfolgt eine Stadtteilweite Beteiligung
- Umweltaktionen, gemeinsam mit Kinder- und Jugendlichen werden z.B. Blühwiesen in Chemnitz gestaltet
- Friday for future setzt sich in Chemnitz für Umweltschutz ein
- Kindersprechstunden werden in einzelnen Stadtteilen eingeführt
- Planspiel des Chemnitzer Schülerrates

- Gesundheitsaktionen für Familienfreundlichkeit mit der AOK PLUS auf der Grundlage der Umstrukturierung der Prävention

4.2 Organisation und Mitwirkung

Um die Interessen von Familien, Kindern und Jugendlichen zu vertreten, wirke ich in unterschiedlichen Netzwerken mit.

- Komplexe Hilfen, enge Zusammenarbeit/Projektgestaltung, Unterstützung der Netzwerkarbeit und Qualitätsdialoge von Frühe Hilfen, Mitwirkung in der Lenkungsgruppe Frühe Hilfen Chemnitz
- Schulwegsicherung und Mitwirkung und Umsetzung des Schulwegsicherungstages
- Absprachen zu Spielplatzgestaltungen mit den zuständigen Fachämtern
- Strategieentwicklung mit den Mitarbeitern*innen Koordination für Bürgerbeteiligung
- Kinderschutzforum, Unterstützung des Jugendamtes
- Familienfreundlichkeit mit der TU Chemnitz stärken durch die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Chancengleichheit und der Gleichstellungsbeauftragten Frau Kepsch
- Kinder- und Jugendsprechstunde mit Netzwerkpartner und den Träger der Kinder- und Jugendarbeit
- Mitwirkung in der Interessengemeinschaft „Küchwald“
- Netzwerkarbeit bei der Gestaltung der Interventionsflächen der Stadt Chemnitz
- Projektleitung beim Projekt „Chemnitzer Familien in Bewegung“
- Interdisziplinäre Projektleitung für die Kinderkonferenz
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“/ „Männerschutz“
- Arbeitsgemeinschaft Jugendbeteiligung in Chemnitz
- Mitwirkung beim Workshop zum Filmfestival „Schlingel“
- Kinder- und Familienfonds
- Arbeitsgemeinschaft Rad-/ Fußwegstrategien
- Kriminalprävention, Projektmitwirkung Saver Internet DAY mit dem Landesamt für Schule und Bildung
- Stabsstelle Strategieentwicklung
- Mobilitätswoche

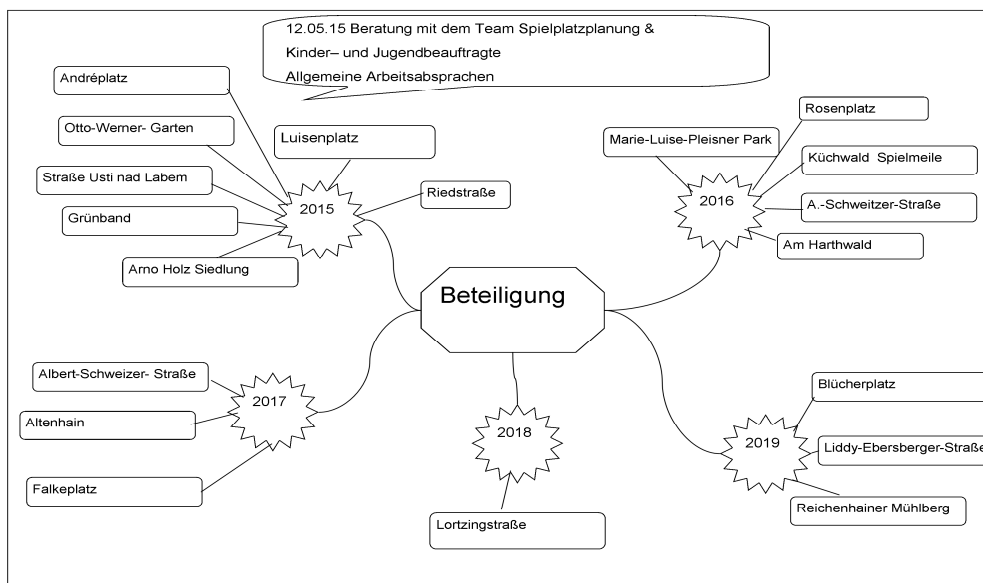
Partizipation und Mitwirkung

Entwicklung themenbezogener innovativer Handlungsansätze wurde mit den Fachämtern im Rahmen der Baugestaltung Beteiligungen mitgestaltet. In Kooperation mit Netzwerkpartnern wurde im Berichtsjahr die Beteiligung in folgenden Projekten

weitergeführt:

- Spiel- und Freizeitanlagen, Schulhofprogramm
- Bürgerbeteiligungsprozess im Rahmen der Konzeptionsvorlage „Grünflächen und Spielplätze“
- Zusammenarbeit mit Koordinatorinnen für Beteiligung wurde angebahnt
- Unterstützung Spielplatzpatenkonzept

In der nachfolgenden Übersicht wird die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachamt und der Kinder und Jugendbeauftragten mit dem Fokus auf Beteiligung der Zielgruppe dargestellt.



Morgenstadt/Meine Heimatstadt - Wie will ich in Chemnitz leben, wenn ich... alt bin?

Schüler*innen wirken im Schuljahr 2018/19 im Rahmen eines wöchentlichen Termins in dieser Projektarbeit mit. Die Anzahl ist stabil und altersgemischt.

Inhalte des Kurses:

- Lieblingsorte,
- Meideorte,
- Bedeutung des Marktes
- Brückenort/ Verkehr
- Bäder in einer Stadt
- Friedhöfe
- Rathäuser und Partnerstädte
- Kunst im öffentlichen Raum
- Evaluation und Gespräche mit der Stadtspitze

Ziel war und ist es, die Schüler*innen mit den Themen aus dem Leben der Stadt Chemnitz in Kontakt zu bringen. Die Schüler*innen erlebten im Kurs einen besonderen Stadtkurs. Sie sprachen über unser Chemnitz und was es aus ihrer Sicht braucht, damit sie friedlich zusammenleben können. In den Kursen sprachen die Schüler*innen an: Welche Bedeutung hat der Handel für die Stadt? Berühmte Chemnitzer und Grabstätten, Mobilität und Integration in der Stadt von morgen. Mit den Schülern wurde ein Forderungskatalog für die Stadt erarbeitet. Die Teilnehmer*innen erwarten von Chemnitz Kooperationen mit den Partnerstädten und Jugendprojekte, Ausbau des Mobildatennetzes unter Einbindungen von modernen Nutzerformen, wie E-Sports, gemeinsames Zusammenleben unter Beachtung der Integration und vor allem Frieden. Zum Friedenstag forderten alle Teilnehmer*innen: „Nie wieder Krieg“.

13. Kinderkonferenz

Unter dem Motto „Demokratie kindgerecht. Aber wie?“ fand am 4. November 2019 die 13. Kinderkonferenz statt. Anliegen dieser „außergewöhnlichen Sitzung“ im Rathaus war es, Kindern demokratische Prozesse lebendig und anschaulich zu vermitteln. Das Interesse an der Thematik war enorm: Seit September haben sich bislang rund 80 Viertklässler aus verschiedenen Chemnitzer Grundschulen zur Konferenz angemeldet. Realisiert wurde die Kinderkonferenz in Kooperation mit städtischen Institutionen sowie freien soziokulturellen Initiativen und Vereinen. In fünf verschiedenen Workshops waren die Kinder angeregt im Gespräch, zu Themen wie Gesundheit, Freundschaft, Streit, Selbstbewusstsein und sichere Schulwege fand ein Austausch statt. In den Gruppen wurden unterschiedliche Standpunkte diskutiert und gemeinsam Thesen erarbeitet. Diese - und das ist neu - sollen anschließend im Plenum zur Abstimmung gebracht werden. Die Abstimmung zur Podiumsdiskussion: „Wir sind alle verschieden, haben die gleichen Rechte“ war den Schüler*innen eine neue Herausforderung. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen ist es auffällig, dass die Formatveränderung als wertvolle und mitwirksam erlebt wurde. Demokratie zum Anfassen, wurde es durch die Schüler*innen beschrieben. Zur Erinnerung an die 13. Chemnitzer Grundschulkonferenz erhielten alle teilnehmenden Schülerbotschafter ein kleines Präsent der Aktion „Gute Fee“.

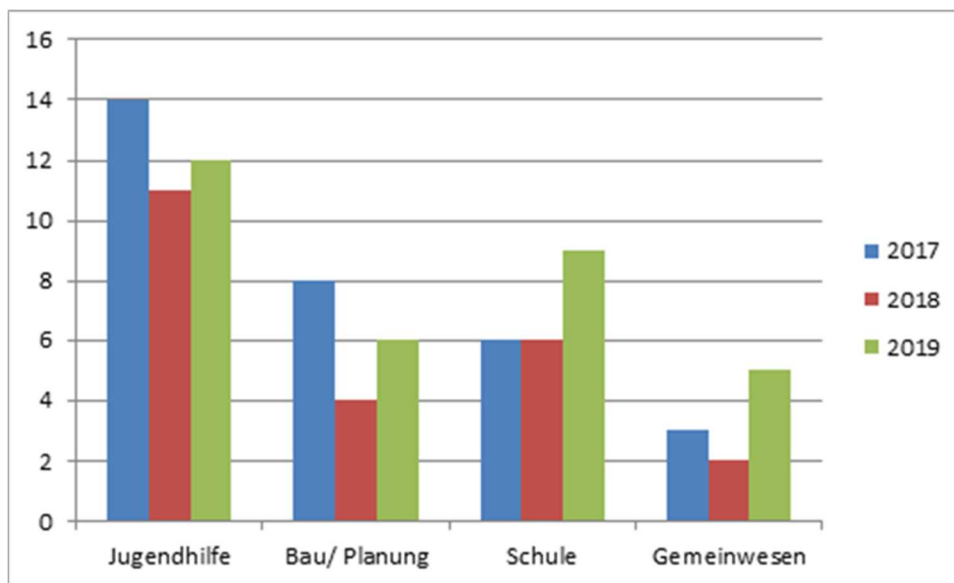
Familien in Bewegung

Familien in Bewegung ist eine Familienwanderung im KÜCHWALD. Die Umsetzung der Veranstaltung wurde gemeinsam mit Netzwerkpartnern und den Akteuren des KÜCHWALDES durchgeführt. Familien erleben gemeinsam eine „Bewegungsrunde“ und kleine Aktionen sollen den Kindern und den Familien helfen Bewegung in der Natur als Freude und Spiel zu erleben. Es konnten Stempel gesammelt werden und als Belohnung erhielten die Kinder eine Freifahrt

mit der Parkeisenbahn. Die Teilnehmerzahl wurde im Jahr 2019 auf ca. 1000 Teilnehmer*innen gesteigert. Eine besondere Anerkennung, gerade bei der angespannten Personalsituation der Mitarbeiter*innen, sollte die Einbindung der Kinder aus der Bornaer Schloss- und Luisengrundschule finden. Für alle Helfer, Unterstützer und Teilnehmer*innen war die Durchführung des Projektes am Sonntagnachmittag eine sehr gute Entscheidung. Für die Netzwerkpartner*innen ist es eine Herausforderung, welche meine Hochachtung und Anerkennung findet. Besonders die glücklichen Gesichter am Projekttag spiegelten den Dank und die Anerkennung der Chemnitzer für die Unterstützer wieder.

Mitreden Mitbestimmen – Kinderrechte in der öffentlichen Verwaltung

Chemnitzer Eltern setzen sich aktiv für ihre Kinder ein und sprachen im Auftrag der Kinder und Jugendlichen vor. Kinder und Jugendliche sprachen selbst im Jahr 2017 gehäuft vor und zeigten Probleme innerhalb der Umsetzung der Integration an. Übergreifend ist festzustellen, dass Beschwerdeführer*innen in verschiedenen Situationen bei der Kinder- und Jugendbeauftragten Unterstützung suchten. Gemeinsam mit Netzwerkpartnern gelingt es die Mitwirkung der Ratsuchenden umzusetzen.



Die beigefügte Grafik zeigt die Zusammenfassungen der ombudschäftlichen Vertretung im Überblick von 2017 – 2019.

Im Jahr 2018 gab es einen leichten Rückgang der Beschwerden zu bemerken. Jedoch war die Intensität der Bearbeitung gleichbleibend stabil. Zudem zeigte sich, der achtsame und ressourcenorientierte Umgang der Verwaltung bei der Umsetzung von Kinderrechten. Innerhalb von kurzen Zeiträumen wurden die Belange aufgegriffen und es wurde angestrebt, die Beschwerden auszuräumen. Die oben eingefügte Grafik zeigt zudem die Ombudschaft als relativ gleichbleibende Mitwirkung in der öffentlichen Verwaltung an.

5. Einzelbericht der Migrationsbeauftragten

5.1 Aufgaben

Die Migrationsbeauftragte ist als unmittelbare Ansprechpartnerin bei allen Fragen der Eingliederung und als aktive Partnerin im Integrationsprozess gefragt. Die Aufgabe umfasst laut Dienstanweisung die Förderung sozialer und gesellschaftlicher Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Chemnitz und das Hinwirken auf ein friedvolles Zusammenleben von zugewanderter und einheimischer Bevölkerung.

Die Tätigkeit und das Wirksamwerden der kommunalen Migrationsbeauftragten ist als Querschnittsaufgabe zu verstehen. Sie leitet sich vorrangig aus Art. 3 Abs. 3 des Grundgesetzes und aus Art. 18 Abs. 3 der Sächsischen Verfassung ab. Dort heißt es jeweils: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

5.2 Bedeutsame Ereignisse im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum von 2014 bis 2019 gab es zwei, für den Tätigkeitsbereich relevante Ereignisse.

1. Die Einreise von über einer Million Flüchtlingen, Migranten und anderen Schutzsuchenden nach Deutschland in den Jahren 2015 und 2016 sowie die Bewältigung der damit entstandenen Situation für Staat und Gesellschaft.
2. Gewalttätige Ausschreitungen in Chemnitz insbesondere am 26. und 27. August sowie am 1. September 2018 nach einer Auseinandersetzung am Rande des Chemnitzer Stadtfestes (24. bis 26. August), bei der durch Messerstiche ein Mann tödlich und zwei weitere Männer schwer verletzt worden waren.

Beide Ereignisse stellten sich in Folge als große Herausforderung für die Stadt Chemnitz dar und forderten einen besonderen Einsatz nicht nur von der Stadtverwaltung.

5.3 Organisation und Mitwirkung

5.3.1 Öffentlichkeitsarbeit im Aufgabenspektrum

Ressortübergreifende interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit zu migrantenspezifischen Themenschwerpunkten spielt in der Tätigkeit der Migrationsbeauftragten eine wichtige Rolle. Im Detail heißt Öffentlichkeitsarbeit die Herausgabe von Pressemitteilungen, das fungieren als Interviewpartnerin im Zusammenhang von Zuwanderung und Integration, die Organisation von Veranstaltungen, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu migrantenspezifischen Belangen

aber auch die Förderung der kulturellen Aktivitäten der verschiedenen Nationalitäten als Beitrag zur Verständigung. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Aufklärung in Form von Vorträgen, Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen.

Grundsätzlich gilt: „Wenn immer nur über Ungewöhnliches berichtet wird, wird das für das Gewöhnliche gehalten.“ Es gilt, das Gelingende, die Chancen und die Normalität aufzuzeigen.

5.3.1.1 Öffentlichkeitsarbeit über Medien

Klassische Pressearbeit fand in folgenden Formen im Berichtszeitraum statt:

- Interviews (z.B. für Stadtteilzeitungen, für Tagespresse, Fernseh- und Radiosender etc.)
- Teilnahme an den Pressekonferenzen (z.B. im Zusammenhang Interkulturelle Wochen, zur Deutschen Street-Soccer Meisterschaft etc.)
- Erstellung von Pressemitteilungen über die Pressestelle der Stadt Chemnitz

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählt auch die Nutzung moderner Medien. So können wichtige Informationen bezüglich allgemeiner Informationen, Informationen zur Vergabe von Fördergeldern, über Stiftungen und Preisausschreibungen, zu Veranstaltungen etc. sehr gut über Facebook und Mail verteilt werden.

5.3.1.2 Öffentlichkeitsarbeit über Veranstaltungen

Beauftragte haben die Funktion als Multiplikator. Sie leisten unter anderem auch Bildungs- und Informationsarbeit. Vorträge zu verschiedenen Themen der Migration und Integration, Teilnahme an Podiumsgesprächen und Gesprächsrunden gehören zu den immer wiederkehrenden Aufgaben:

- thematische Vorträge (z.B. in Schulen, zu Tagungen, für Mitarbeiter der CVAG, Führungskräfte IHK etc.),
- Durchführung von Projekttagen im interkulturellen Kontext in Schulen und Horteinrichtungen,
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen in den Themenbereichen Migration, Integration, interkulturelles Leben, Antirassismus und ähnliches,
- Teilnahme an Anwohnerversammlungen und Dialogforen.

Insbesondere größere, regelmäßige Angebote wirken nachhaltig und schaffen eine Öffentlichkeit im Themenbereich Migration und Integration.

Eigene Veranstaltungen der Migrationsbeauftragten

Veranstaltungstitel	Kurzbeschreibung	Angebot seit	Kooperationspartner
Interkulturelle Wochen	<u>Eröffnung:</u> Fest der Kulturen mit Markt der Möglichkeiten, Aktionen und ein interkulturelles Bühnenprogramm <u>zweiwöchige</u> <u>Veranstaltungsreihe:</u> Angebote von Vereinen, Organisationen, Institutionen etc., auch eigene Veranstaltungen werden als Migrationsbeauftragte organisiert und durchgeführt	seit 1991; jährlich jeweils rund zwei Wochen im Herbst	AGIUA e. V. Frauenzentrum Lila Villa im Verein akCente e. V.
Interkulturelle Filmwoche	Zum Programm gehört neben Filmen unterschiedlicher Genre, die sich mit Themen wie Menschenrechte, Diskriminierung und Migration auseinandersetzen, auch ein Begleitprogramm (Workshops, Podiumsgespräche, Vorträge).	seit 2013; jährlich für jeweils ca. eine Woche	AGIUA e. V.
Interkulturelles Weihnachtsfest	Gemeinsames Benefizweihnachtsfest für Familien aus Chemnitz mit und ohne Migrationshintergrund, um etwas über Bräuche und Sitten anderer Regionen zu erfahren und Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen.	seit Dezember 2014; einmal jährlich	Frauenzentrum Lila Villa im Verein akCente e. V.
Interkultureller Künstlermarkt	Im Rahmen des Künstlermarktes stellen in Chemnitz lebende Künstlerinnen und Künstler sowie handwerklich begabte	seit 2013; einmal jährlich	Frauenzentrum Lila Villa im Verein akCente e. V.

	Persönlichkeiten mit und ohne Migrationshintergrund ihre Werke vor.		
Verleihung des Chemnitzer Friedenspreises	Die Preisverleihung gehört zu den Höhepunkten des Chemnitzer Friedenstages. Ausgezeichnet und gewürdigt werden Ideen, Initiativen und Projekte, welche ein gewaltfreies Miteinander der verschiedenen Kulturen in Chemnitz fördern und unterstützen. Der Chemnitzer Friedenpreis soll zum Nachdenken und Handeln auffordern und ein gewaltfreies Miteinander unterstützen.	seit 2004; einmal jährlich	Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V.
Tagung „Integrations-PRAXIS“	Im Rahmen der Veranstaltung werden praktische und aktuelle Informationen rund um das Thema Zuwanderung vermittelt und neue Ideen für Projekte entwickelt. Teilnehmer*innen sind Akteure der Integrationspraxis aus Verwaltungen, Vereinsstrukturen, von Migrantenselbstorganisationen aber auch Ehrenamtliche.	seit Juli 2015 jährlich ein- bis zweimal	Industrie- und Handelskammer Chemnitz; Handwerkskammer Chemnitz

Angebote unter Beteiligung der Migrationsbeauftragten

Veranstaltungstitel	Kurzbeschreibung	Angebot seit	Hauptveranstalter
Einbürgerungsfeier der Stadt Chemnitz	Um die Bedeutung der Einbürgerung festlich hervorzuheben und die Neubürgerinnen und	seit 2010 in unregelmäßigen Abständen	Bürgermeisteramt/ Oberbürgermeisterin

	Neubürger herzlich willkommen zu heißen, wurde das Format Einbürgerungsfeier entwickelt und umgesetzt.		
Integrationsmesse der Stadt Chemnitz	Die Messe richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in einem regionalen Unternehmen suchen. Den Besuchern standen auch Behörden sowie integrationsfördernde Bildungs- und Beratungseinrichtungen mit Informationen und Hinweisen für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zur Verfügung.	2012-2019; einmal jährlich	Solaris FZU GmbH mit dem Sozialamt, Bereich Migration und weiteren Partnern
Meet new friends	Das Begegnungsfest lädt ein, miteinander in Kontakt zu treten und Zeit miteinander zu verbringen - auch nach der Veranstaltung. Das Angebot trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen und Integration aus erster Hand, durch direkte Begegnungen und Kontakte zu fördern.	Seit September 2016; einmal jährlich	Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. und das smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz
Chemnitzer Friedenstag	Gedenktag zum 5. März mit einer zentralen Kundgebung und zahlreichen weiteren Veranstaltungen (u.a. Friedensimpulse, Verleihung des Chemnitzer Friedenspreises) unter dem Gedanke des Friedens und	seit 2002; jährlich	Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V. und AG Friedenstag

	des solidarischen, freundlichen Miteinanders.		
Fachtag „Vielfalt in der Kita leben“	Der Fachtag bietet sowohl pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen als auch Fachberatungen, Trägern und allen anderen interessierten Vertretern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Vorträgen und Workshops die Möglichkeit, Handlungswissen und -orientierung für den professionellen Umgang mit kultureller Vielfalt und deren Chancen im Kita-Alltag zu erlangen.	seit 2018; einmal jährlich	Stadtbibliothek Chemnitz und Fachberatung Familienbildung der Stadt Chemnitz
Europäisches Nachbarschaftsfest	Als Initiative der Förderung von sozialen Bindungen zwischen Nachbarn gegründet, lädt das Fest jährlich zu einer bunten und vielfältigen Veranstaltungsreihe ein.	Seit 2009	EU-Stelle der Stadt Chemnitz

Des Weiteren steht die Migrationsbeauftragte unterstützend den Organisatoren des Weltflüchtlingstages und des Antirassismustages zur Seite.

Neben diesen größeren Veranstaltungen gab es zahlreiche, nicht regelmäßig stattfindende Angebote, die ich als Migrationsbeauftragte begleiten durfte. Es wurden zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Themen der Migration und Integration gehalten. Eine der zentralen Themen im Berichtszeitraum war das Thema Asyl. Aber auch andere Themen konnten thematisiert werden. Beispiele:

08.04.2014 - Vortrag im Stadtmuseum Lichtenstein zum Thema Vertragsarbeiter in der DDR aus Vietnam

26.11.2015 - Tagung Kindergartenleiter*innen der Stadt Chemnitz, Vortrag zum Thema Asyl

- 3./4.11.2016 - Impulsvortrag bei der Tagung „Studierende aus dem globalen Süden in Deutschland: Willkommen“ des Evangelischen Entwicklungsdienstes „Brot für die Welt“ in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk in Berlin
- 28.11.2017 - Vortrag und Diskussion zum Thema Integration in Sachsen im Georg-Landgraf-Forum
- 08.06.2018 - Ausstellungseröffnung "Studentenpaare mit Migrationshintergrund"/ Redebeitrag zur Lage in Chemnitz
- 05.12.2018 - Expertin bei der Netzwerktagung in Dresden zum Thema „Gesundheitsbedarfe von Migranten und Geflüchteten“

5.3.2 Beratungen im Aufgabenspektrum

Die Betreuung von Einzelfällen nimmt einen erheblichen Teil des zeitlichen und inhaltlichen Umfangs der Arbeit ein.

Die im Büro der Ausländerbeauftragten vorsprachig gewordenen Einzelfälle waren in der Regel kompliziert mit geringen Aussichten auf Erfolg. Aus diesem Grund gestaltet sich die Arbeit gerade mit den oft verzweifelten Betroffenen sowohl menschlich wie auch faktisch als schwierig. In den meisten Fällen bedarf es einer Betreuung über einen längeren Zeitraum. Die Beratungsthemen unterscheiden sich je nach Zielgruppe der Beratung.

Bei Asylsuchenden tauchten vorrangig Fragen auf:

- zur Unterbringung (Umverteilung Asylsuchenden nach Chemnitz bzw. dezentrale Unterbringung),
- zur Familienzusammenführung,
- zum Thema Asylverfahren (u.a. Widerspruch und Klage),
- zur aufenthaltsbeendenden Maßnahme,
- zur Leistungsgewährung bzw. Zuständigkeitsklärung Leistungsträger sowie
- Fragen zur Bildung und Qualifizierung bzw. Spracherwerb auf.

Im Einzelfall helfen der direkte Austausch und interne Absprachen zwischen den Ämtern der Stadtverwaltung, jedoch ist es auch so in der Regel sehr schwierig eine möglichst zeitnahe und annehmbare Lösung für die Betroffenen zu finden.

Bei Bürgerinnen und Bürgern aus der Europäischen Union ging es um:

- Leistungsgewährung nach SGB II
- Sprachkurseangebote
- Probleme bei dem gegenwärtigen Arbeitgeber bezüglich Arbeitsbedingungen und Lohnfortzahlung
- Besuch von Kindergarten und Schule

Bei den meisten Beratungen für Bürgerinnen und Bürger aus der Europäischen Union handelte es sich um Einzelfälle aus Ungarn. Wenige Einzelfälle gab es aus Tschechien, Rumänien und Polen.

Im Berichtszeitraum wurden auch mehrere Härtefallanträge vorbereitet und bis zur Entscheidungsfindung begleitet.

Um in Einzelfällen Lösungen finden zu können, ist eine zwischen- bzw. überbehördliche Zusammenarbeit unabdingbar. In Einzelfällen findet ein reger Austausch mit der Ausländerbehörde Chemnitz statt. Gegebenenfalls nehmen das Beratungsangebot auch andere Behörden und Institutionen wahr.

Um die regelmäßige Erreichbarkeit von außen zu ermöglichen, wurden wöchentlich einmal wie gewohnt, jeweils am Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr, Sprechzeiten eingerichtet. Neben diesen regulären Zeiten wurde bei Bedarf - nach vorheriger Terminvereinbarung - auch außerhalb dieser Sprechzeiten Vorsprachen ermöglicht. Die Sprechzeiten wurden gut angenommen.

Neben Einzelfallbezogenen Beratungen erfolgten weitere Einzelanfragen zu folgenden überwiegend inhaltlichen Fragen:

- Unterstützung während des Studiums bzw. der Ausbildung (Praktikum, Beleg- und Abschlussarbeiten),
- Anstrengungen in Richtung Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen (Durchführung gemeinsamer Projekte, allgemeine Vorstellungen sowie themenbezogene Fachgespräche),
- Arbeitgeberkontakte (Suche nach Fachkräften und Fragen zur Beschäftigungsverordnung).

5.3.3 Netzwerkarbeit / Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (Bund, Land, Kommune)

Die Migrationsbeauftragte steht im ständigen Informationsaustausch mit bundes- und landesweit sowie kommunal agierenden Gremien, die sich für die Belange von Zuwanderern einsetzen.

Netzwerkarbeit auf Bundesebene**Bundeskonzferenz der Ausländer- und Integrationsbeauftragten von Bund, Ländern und der Kommunen (BuKo)**

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Einmal jährlich lädt die Beauftragte der Bundesregierung die Integrations- und Ausländerbeauftragten der Länder und Kommunen ein, um über aktuelle Themen der Integrationspolitik zu beraten. Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteuren tauschen sie sich aus und setzen Impulse für ihre integrationspolitische Arbeit.	<u>Veranstaltungsort:</u> wechselnd im gesamten Bundesgebiet <u>Veranstalterin:</u> Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge in Kooperation mit den jeweiligen gastgebenden Ländern und Kommunen <u>Regelmäßigkeit:</u> einmal im Jahr	„Teilhaben – Teil sein: Partizipation in der Einwanderungsgesellschaft“ (18. und 19.04.2016 in Dresden) „Vielfalt: Herausforderung und Chance für unser Land“ (20. und 22. Mai 2019 in Ulm) mit Teilnahme am Podiumsgespräch

Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Bei der Vorbereitungstagung geht es um die gleichberechtigte Teilhabe an der gemeinsamen Gestaltung des Gemeinwesens in seiner Vielfältigkeit. Die Tagung bietet die Möglichkeit zum Gespräch über Themen, die für die Vorbereitung der Interkulturellen Woche vor	<u>Veranstaltungsort:</u> wechselnd im gesamten Bundesgebiet <u>Veranstalter:</u> Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (ÖVA) <u>Regelmäßigkeit:</u> einmal im Jahr	Teilnahme am: <ul style="list-style-type: none"> • 14./15.02.2014 Erfurt • 20./21.02.2015 Köln • 19./20.02.2016 Magdeburg • 17./18.02.2017 Hannover • 16./17.02.2018 Frankfurt am Main • 15./16.02.2019

Ort wichtig sind und natürlich zur Vernetzung.		Berlin-Spandau • 21./22.02.2020 Erfurt
--	--	--

Netzwerkarbeit auf Landesebene

Treffen der Kommunalen Ausländer- und Integrationsbeauftragte (KAIB)

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Die Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Beauftragten im Themenbereich fördert die Netzwerkbildung und liefert weitere Anregungen für die Arbeit vor Ort.	<u>Veranstaltungsort:</u> Sächsischer Landtag in Dresden <u>Verantwortlicher:</u> Sächsischer Ausländerbeauftragter <u>Regelmäßigkeit:</u> zwei bis dreimal im Jahr	Teilnahme am: • 14.10.2014 • 25.03.2015 • 02.11.2015 • 23.05.2016 • 28.11.2016 • 29.05.2017 • 26.11.2018 2019 fand das Treffen in der Zeit der Interkulturelle Wochen statt und war eine Teilnahme deshalb nicht möglich.

Netzwerk Integration und Migration Sachsen (NIMS)

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Das Netzwerktreffen bietet seinen Mitgliedern aus der sächsischen Migrations- und Integrationsarbeit eine Plattform für den fachlichen Austausch, die Weiterentwicklung von inhaltlichen Ansätzen, für die Erarbeitung von gemeinsamen Positionen und die weitere Vernetzung.	<u>Veranstaltungsort:</u> Dresden <u>Verantwortlicher:</u> Sächsischer Ausländerbeauftragter <u>Regelmäßigkeit:</u> zweimal im Jahr	Teilnahme am: • 17.03.2014 • 27.06.2014 • 23.03.2016 • 26.10.2016 • 26.04.2017 • 01.11.2017 • 14.11.2018 Im Jahr 2015 fand keine Sitzung vom Netzwerk Integration und Migration Sachsen statt. Im Mai 2019 konnte krankheitsbedingt an der Netzwerkkonferenz nicht teilgenommen werden.

Verbändegespräche Integration

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Dient der Vernetzung von gesellschaftlichen Akteuren und Aufgabenträgern, die sich mit Fragen der Einbindung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern befassen. Als Migrationsbeauftragte wird regelmäßige Teilnahme abgesichert, teilweise aktiv als Expertin eingebunden.	<u>Veranstaltungsort:</u> in der Regel in Dresden <u>Verantwortliche:</u> Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration <u>Regelmäßigkeit:</u> zweimal im Jahr	Teilgenommen am: <ul style="list-style-type: none"> • 09.03.2015 mit einem Kurzvortrag zur Situation Asylsuchende in Chemnitz • 22.04.2015 • 23.03.2016 im Anschluss der Sitzung (NIMS) • 14.09.2016 • 29.03.2017 • 14.06.2017 in Chemnitz • 21.03.2018 • 13.06.2018 • 25.06.2019

KORA – Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Die Beratungsstelle ist an das Demokratie-Zentrum Sachsen angebunden. Sie bietet Prävention und Intervention im Bereich islamistischer Radikalisierung. Um entsprechende Narrative und Gegenangebote zu extremistischen Gruppierungen bereitzustellen, werden muslimische Gemeinden informiert und sensibilisiert, sie miteinander und mit Organisationen auf	<u>Veranstaltungsort:</u> vor Ort <u>Verantwortliche:</u> Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration und das Demokratie-Zentrum Sachsen <u>Regelmäßigkeit:</u> nach Bedarf	Vernetzungstreffen Religionsgemeinschaften in Chemnitz <ul style="list-style-type: none"> • 18.02.2019 • 23.05.2019 • 29.08.2019

kommunaler und Landesebene vernetzt.		
--------------------------------------	--	--

Dachverband sächsischer Migrantenorganisationen e.V. (DSM)

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Am 8. April 2017 haben 39 Migrantenorganisationen aus allen Teilen Sachsens den Dachverband sächsischer Migrantenorganisationen e.V. (DSM) gegründet.		<ul style="list-style-type: none"> • 11.11.2016 - Teilnahme am Migrationsgipfel/ Vortrag über die Partizipationsmöglichkeiten von Migrant*innen • 26.09.2018 - Gespräch mit Vertretern des Dachverbandes • 02.03.2019 - DaMOst, Dachverband der Migrantenorganisationen Ostdeutschlands/ Vortrag und Diskussion • 04.05.2019 - Erstes Vernetzungstreffen aller Migrant*Innenbeiräte der neuen Bundesländer • 22.07.2019 - Werkstattgespräche mit Migrantenselbstorganisationen und interkulturellen Vereinen

Sächsische Ausländer-, Migrations-/ Integrationsbeiräte

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
Regelmäßiger, informeller Austausch zwischen den vier sächsischen Beiräten. Als Migrationsbeauftragte unterstützend des	<u>Veranstalter:</u> wechselnd zwischen den Beiräten; mehrere Treffen fanden in Chemnitz statt	<ul style="list-style-type: none"> • 18.01.2014 - Tagung des Sächsischen Migrantensbeirates • 17.05.2014 - Erstes Partizipationsforum

<p>Chemnitzer Migrationsbeirates regelmäßig beteiligt.</p>	<p><u>Regelmäßigkeit:</u> unregelmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 11.10.2014 - Zweites Partizipationsforum • 26.10.2018 - Gespräch mit Koordinatoren sächsischer Beiräte
--	--	---

Netzwerkarbeit auf kommunaler Ebene

Integrationsnetzwerk für Migranten/Migrantinnen Chemnitz

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
<p>Das Integrationsnetzwerk engagiert sich für die optimale Integration von Migranten durch Vernetzung aller mit der Integration und Migration beschäftigten Fachstellen öffentlicher und freier Träger. Als Migrationsbeauftragte Teil des Vorbereitungskreises und es wird die regelmäßige Teilnahme abgesichert.</p>	<p><u>Verantwortliche:</u> Stadtverwaltung Chemnitz – Sozialamt / Abteilung Migration, Integration, Wohnen</p> <p><u>Regelmäßigkeit:</u> zweimal im Jahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorbereitungsgremium • Regelmäßige Teilnahme • Zum Teil aktiver Part (Kurzvortrag, Veranstaltungsvorstellungen etc.)

Lokaler Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz (LAP)

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
<p>Als kommunale Strategie und Netzwerk bietet LAP die Handlungsgrundlage für die Entwicklung einer vielfältigen und lebendigen Kultur des Miteinanders in Chemnitz. LAP ist Bestandteil der</p>	<p><u>Verantwortliche:</u> Stadtverwaltung Chemnitz - SB KPR/LAP/Bürgerbeteiligung</p> <p><u>Regelmäßigkeit:</u> vier-fünfmal im Jahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Begleitausschusses/ das nichtöffentliche beratende Gremium für die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans • Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Begleitausschusses

<p>Präventionsarbeit in den Themenfeldern Demokratieförderung und Demokratiebildung sowie Gewaltprävention. Als Migrationsbeauftragte Mitglied im Begleitausschuss LAP.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der Erarbeitung der Zielpyramide
---	--	---

Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz

Beschreibung	organisatorische Angaben	Migrationsbeauftragte
<p>Die inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Arbeit des Migrationsbeirates sowie die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen gehören zu den Arbeitsschwerpunkten als Migrationsbeauftragte.</p>	<p><u>Regelmäßigkeit:</u> sechsmal im Jahr Sitzungen sowie zusätzliche Beratungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen • Inhaltliche Begleitung des Beirates • Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen

Arbeit in Arbeitsgruppen auf kommunaler Ebene

Neben dem Integrationsnetzwerk und dem Lokalen Aktionsplan existieren weitere wichtige Netzwerke und Arbeitsgruppen in der Stadt Chemnitz. Zum Teil arbeiten diese Arbeitsgruppen bereits viele Jahre, zum Teil wurden sie situationsbedingt gegründet und betrieben. Im Berichtszeitraum wurde in nachfolgenden Arbeitsgruppen mitgewirkt:

- Arbeitsgruppe Arbeitsmarktintegration
- Arbeitsgruppe Beratung und Soziales
- Arbeitsgruppe Gesundheit
- Arbeitsgruppe Pro Ehrenamt
- Arbeitsgruppe Religionsgemeinschaften
- Arbeitsgruppe Rechtsextremismus
- Arbeitsgruppe Schulverweigerer
- Arbeitsgruppe unbegleitete minderjährige Ausländer (UmA)
- Bündnis Bunter Brühl
- IKOS, Arbeitsgruppe Migration

- Koordinatoren- und Beauftragertreffen
- Netzwerk Chemnitz Nazifrei
- Netzwerk Flucht und Migration

Die Termine dieser Arbeitsgruppen und Netzwerke werden je nach Zeitbudget wahrgenommen.

Neben dem Austausch mit kompetenten Partnern wurden über manche Arbeitsgruppen auch konkrete Angebote und Veranstaltungen entwickelt. So beispielsweise wurden gemeinsam mit dem Landesamt für Schule und Bildung (LASuB) über die Arbeitsgruppe Religionsgemeinschaften zwei außergewöhnliche „Elternabende“ (16.08.2018 und 25.03.2019) in der muslimischen Gemeinde zu den Themen Schulsystem, Rechte und Pflichten, Schulalltag etc. organisiert und durchgeführt.

Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den Organisationen der Migrationsarbeit, mit den Migrantenselbstorganisationen ist eine primäre Aufgabe. Dazu gehören neben einem regelmäßigen Austausch weitere wichtige Elemente:

- Beratungen zu Projektentwicklungen (z.B. Interkulturelle Filmwoche, Projektidee „Haus EU“, Ausstellung „Migrantische Spuren in Chemnitz“ etc.),
- Organisation und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Interkulturelles Weihnachtsfest, Zuckerfest etc.),
- Vertretung bzw. Vermittlung der Interessen dieser Organisationen gegenüber Organen der Kommunal- und Landespolitik bzw. gegenüber der Verwaltung,
- Förderung der Bildung, der Vernetzung und der kulturellen Aktivitäten der verschiedenen Migrantenselbstorganisationen (z.B. Initiative „Czech in Chemnitz“, Ungarischer Kulturverein, Arabischer Kulturverein, Bulgarische Fraueninitiative etc.).

Die Unterstützung von Migrantenselbstorganisation und eine regelmäßige Teilnahme an ihren Veranstaltungen (z.B. an dem jährlichen Tet-Fest und Thung-Thu-Fest des Vereins der Vietnamesen in Chemnitz und Umgebung e. V.) sind wichtige Bestandteile der Arbeit als Migrationsbeauftragte.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Religionsgemeinschaften basiert auf einem großen Vertrauen zueinander. Dies belegen mehrere Fakten, u.a.:

- die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Religionsgemeinschaften,

- die Teilnahme als Migrationsbeauftragte an religiösen Festivitäten (z.B. Zuckerfest, Fest des Fastenbrechens in den muslimischen Gemeinden oder Chanukka und Purim-Fest in der Jüdischen Gemeinde),
- die Durchführung mehrerer interreligiöser Veranstaltungen im Berichtszeitraum,
- das regelmäßige Grußwort der Kirche zur Eröffnung Interkulturelle Wochen.

Eine Kooperation wird aber auch mit anderen Vereinen und Organisationen angestrebt. Seit vielen Jahren besteht eine rege Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, mit der Industrie- und Handelskammer, mit dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, mit dem Landesamt für Schule und Bildung aber auch mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter oder der Polizeidirektion Chemnitz. Ebenfalls bestehen gute Kontakte zu Stadträtinnen und Stadträten sowie zu verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung.

5.3.4 Bildung und Qualifizierung

Um den vielfältigen Arbeitsaufgaben gerecht werden zu können, bedarf es einer regelmäßigen Qualifizierung in Form von:

1. eigenständigem Aneignen von Kenntnissen/Selbstqualifizierung:
 - regelmäßiges studieren der Gesetze, insbesondere Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz
 - Veröffentlichungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge,
 - Fachliteratur allgemein.

5.4 Teilnahme an Tagungen, Workshops, Konferenzen und Weiterbildungsveranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bildungs- und Qualifizierungsangebote in Anspruch genommen:

26.11.2014	„Sächsische Perspektiven 2.0 - Zuwanderung und Arbeitsmarkt“
17.02.2015	„Von Brüssel über Berlin nach Sachsen - Aufenthaltsrecht für Flüchtlinge 2015“
10.03.2016	„Integration und Arbeit“
11.04.2018	"Aktueller Stand im Asyl- und Aufenthaltsrecht"
03.05.2018	"Leben und arbeiten in der EU - Fragen und Antworten zur EU-Bürgerschaft in Deutschland"
19.07.2018	"Strategien zur Bekämpfung geschlechterbezogener Gewalt"
27.11.2018	„Gewalt- und Radikalisierungsprävention“
05.12.2018	„Gesundheitsbedarfe von Migranten und Geflüchteten“
14.02.2019	Fachkräftekongress

6. Gemeinsamer Ausblick

Der vorgenommene Rückblick aller drei im Sozial- oder Jugendamt angebotenen Beauftragten konnte sicher die Komplexität der jeweiligen Arbeit aber auch die gemeinsamen Schnittstellen aufzeigen. Diese ergeben sich schon allein aus der Tatsache, dass es unter Kindern und Jugendlichen eben auch solche mit Behinderung und/oder Migrationshintergrund gibt und diese Konstellation sich im Erwachsenenalter fortsetzt.

So profitiert die individuelle Arbeit von regelmäßiger Abstimmung untereinander, führt zu schönen Lerneffekten und besseren Ergebnissen. Sie bietet aber auch die Möglichkeit, die Themen der anderen in der eigenen Arbeit mit berücksichtigen zu können.

Auf dieser Basis wollen die Beauftragten ihre Arbeit fortsetzen und gern dazu auch Hinweise aus der Verwaltung und/oder den Fraktionen des Chemnitzer Stadtrates entgegennehmen.

Nach bisherigen, eigenen Überlegungen ergibt sich für die Zusammenarbeit folgende Zielstellung:

Die Kooperation zwischen den gewählten Beauftragten fördert und stärkt die Aufgabenträgerinnen und deren Wirksamkeit in und für Chemnitz bei gleichzeitiger Unterstützung der individuellen Unverwechselbarkeit, auch Besonderheit der jeweiligen Berufung.

Diese Zusammenarbeit erstreckt sich - neben erforderlicher Einzelfallarbeit - über gemeinsame Projekte und Öffentlichkeitsarbeit. Sie profitiert von den guten, auch sehr unterschiedlichen Vernetzungen der Beauftragten innerhalb der gesamten Stadtverwaltung sowie außerhalb und fördert so Partizipation und Synergieeffekte.

Sie erfolgt durch regelmäßige Abstimmung sowie durch Mitwirkung in Strategieentwicklungen, Arbeitskreisen, Projektgruppen, kollegialen Beratungen und eigenen Projekten und trägt auch Supervisions- und Fortbildungscharakter.

Monatlich sollen Arbeitsabsprachen zwischen den gewählten Beauftragten stattfinden. Die bewusste Einsetzung knapperer Ressourcen wird zielgerichtet genutzt.

Unabhängig davon, arbeitet jede Beauftragte in Ihren Arbeitsgremien weiter und stärkt die Zielgruppe. Es wird im Rahmen der Aufgabenstellung die Ombudschaft weisungsfrei umgesetzt.

Bereits bestehende Projekte der jeweiligen Interessenvertretungen sollten zukünftig gemeinsam gedacht werden. Der somit entstehende Mehrwert stärkt das Ansehen der Stadt und strahlt über die Grenzen hinaus.

Mögliche Arbeitsschwerpunkte könnten sein:

- Traumkonzert wird durch die Zusammenarbeit über die Grenzen von Chemnitz gestärkt, dazu bestehende Kontakte aller Beauftragten nutzen
- Barrierefreie Theaterprojekte sollen alle Zielgruppen ein- und verbinden
- Kinder- und Jugendkonferenzen gemeinsam denken/ausgestalten
- Kommunale Strategien miteinander partizipativ unterstützen und mitgestalten
- Familienfreundliches, inklusives Arbeiten bei „Festaktionen“ wie der Interkulturellen Woche etablieren
- Verwaltung und Stadtrat bei der Umsetzung der anliegenden Aufgaben unterstützen, dabei zielführende Lösungen in Subsystemen stärken und mitdenken
- Gemeinsame Familienaktionen
- Schnittstellen neugestalten und digitale Lösungen stärken
- ...etc.

Wir bieten Ihnen an, uns gemeinsam über diese Form der Berichterstattung und die genannten Schwerpunkte sowie unsere künftige Zusammenarbeit auszutauschen.

Sie erreichen uns in bewährter Form und freuen uns auf diese Gespräche.

Petra Liebetrau

Behindertenbeauftragte

Ute Spindler

Kinder- und Jugendbeauftragte

Etelka Kobuß

Migrationsbeauftragte